

Tanztheater International kommt in Schweiß

VON JÖRG WORAT

HANNOVER. „Loslassen lernen.“ Wenn man diese Wörter in eine Internet-Suchmaschine eingibt, bekommt man zehntausende von Treffern. Für Kimmy Lightvoet und Steven Michel scheint indes der passende Tipp noch nicht dabei gewesen zu sein – das Stück „Sweat Baby Sweat“. Beitrag zum Festival Tanztheater International im Ballhof zwei, zeigt das Paar im Dauerclinch. Der flämische Choreograf Jan Martens hat diese tatsächlich schweißtreibende Konstellation erdacht.

Eine Frau, ein Mann, nur mit dem Nötigsten bekleidet. Ihre Bewegungen sind alles andere als wild, im Gegenteil, bedächtig, bis zeitlupenhaft, und doch wird klar, dass diese beiden voneinander nicht lassen können. Man umklammert sich, rollt in gemeinsamen Purzelbäumen über die Bühne, verschränkt die Hände oder auch schon mal die Füße hinter dem Nacken des Gegenübers. Für Sekunden gibt es ein wenig Abstand, aber schon drängen die Körper wieder zueinander, zumal der Blickkontakt letztlich nie abreißt. Und ein Kuss ist hier nicht einfach nur ein Kuss – er dauert knapp sieben Minuten und ist mit allerlei akrobatischen Einlagen verknüpft.

Klar ist das alles schön, aber auch beängstigend, weil es manische Züge trägt und trotz der Entdeckung der Langsamkeit keineswegs einen ent-

spannten Eindruck vermittelt: Oft genug sieht man bei Hebe- und Haltefiguren die Muskeln der Akteure heftig zittern, was in der intimen Atmosphäre des Ballhofs zwei umso deutlicher zum Vorschein kommt.

Dazu gibt es zunächst minimalistische, anschwellende Sounds, im Hintergrund erscheint die Schriftzeile „As long as you are here I am too“. Sie stammt aus einem Song von Cat Power, die auch den Soundtrack für die letzte Viertelstunde beisteuert, während Kimmy Lightvoet und Steven Michel, nummehr doch immer mehr in der Vereinzelung, am Boden ihre Körper rhythmisch vor sich hin puisieren lassen. Die Performance ist deutlich zu lang, und so seltsam es klingen mag, sie muss auch zu lang sein, um die Intensität und Radikalität dieses Ansatzes deutlich zu machen – trotzdem ganz schön, dass sich ein gewisser Argwohn angesichts der Textzeile „This is a four hour song“ als unbegründet erweist. ★★★★★

**AUF TUCH-
FÜHLUNG:**
Kimmy Lightvoet und Steven Michel nehmen den Titel „Sweat Baby Sweat“ wörtlich.

